

Das Leben wieder spüren

Diesen und viele weitere Artikel finden Sie in unserem Pressebereich.

[Hier geht es zu unseren Presseartikeln.](#)



Gemeinsamer Einsatz gegen Trauer: (v.l.) Dierk Beckmann, Lisa Piltz, Lisa Brandl-Thür, Petra Obermüller, Angela Schattenhofer, Cäcilia Spinner-Stockinger und Almut Brandenburg engagieren sich beim Hospizkreis Miesbach.

Foto: Thanner

Leben wieder spüren

Hospizkreis Miesbach erweitert seine Angebote, um Trauer zu bewältigen

Landkreis – Jeder trauernde Mensch geht durch eine besondere und meist schmerzvolle Zeit. Der Verlust eines geliebten Menschen hinterlässt Unsicherheit und ist verbunden mit Ohnmacht, existentiellen Nöten, Wut- und Schuldgefühlen sowie einer oft nicht vorstellbaren Zukunft. Einsam und auf sich alleine gestellt – besonders unter den Umständen von Corona – versuchen viele, diesen Weg zu bewältigen.

Ein Team aus ausgebildeten Trauerbegleitern vom Hospizkreis Miesbach nimmt sich dieser Not an und unterstützt Betroffene mit unterschiedlichen Möglichkeiten. „Ein Leben, in dem der Verstorbene einen neuen Platz erhält und das eigene wieder spürbar wird, soll möglich sein“, teilt der Hospizkreis mit. „Jeder Trauernde kann individuell verschiedene Angebote nutzen.“

So gibt es Einzelgespräche zum Kennenlernen und für Menschen,

die einen sehr persönlichen Kontakt wünschen sowie ihre Anliegen unter vier Augen teilen möchten. Eine Trauergruppe hilft denjenigen, die sich in einem vertrauten und geschützten Kreis mit ähnlich betroffenen Personen über ihre Erfahrungen austauschen wollen. Inhalte werden eingebracht und der Weg wird in Gemeinschaft gegangen. Eine Trauergruppe für verwaiste Eltern, die den besonders schmerzlichen Verlust eines Kindes oder Enkelkindes bewältigen müssen, wird ebenfalls angeboten. Gemeinsam finden die Mitglieder Formen der gegenseitigen Unterstützung und schöpfen Mut, den eigenen Weg weiterzugehen. Trauerspaziergänge helfen Menschen, die sich gerne bewegen und die Natur spüren. Beim gemeinsamen Gehen können Unterhaltungen stattfinden oder kann einfach geschwiegen werden. Angelehnt an die Jahreszeiten werden Denkanstöße eingebracht und wird der Trauer

Raum gegeben. Unter dem Titel „Langsamer Abschied – wo bleibe ich?“ trifft sich eine Gruppe für Angehörige von demenzerkrankten Menschen, die sich langsam und auf Raten von der Persönlichkeit und dem Verhalten des geliebten Menschen verabschieden müssen. In verständnisvoller Atmosphäre kann der Schmerz geteilt und können die eigenen Nöte besprochen werden. Ein kreatives Angebot für trauernde Kinder zwischen acht und zwölf Jahren, die im Zusammensein mit ähnlich betroffenen Gleichaltrigen und im kreativen Ausdruck Zeit für Freude und Trauer finden können, bietet der Hospizkreis ebenfalls. Beginn ist im Herbst 2021.

Für Fragen zu Terminen und Inhalten oder für persönliche Anliegen können sich Interessierte an Petra Obermüller unter Telefon 08024/4779855 und per E-Mail info@hospizkreis.de wenden. Weitere Infos gibt es auch unter www.hospizkreis.de.

ksl

